

Die Sezession des Grafen Karolyi.

Drahtmeldung der „Vossischen Zeitung“.

Wien, 15. Oktober.

Im Ausschusse der ungarischen Delegation für auswärtige Angelegenheiten spielte sich heute, wie aus Budapest berichtet wird, ein Vorgang ab, der wohl als das Vorpiel der Trennung der beiden Hälften der Monarchie zu bewerten ist. Bevor Graf Burian im Ausschusse sein Exposé vortrug, gab der Führer der ungarischen Unabhängigkeitspartei Graf Michael Karolyi die angekündigte Unabhängigkeitserklärung ab und vollzog den Auszug aus der Delegation.

Der Vorsitzende des Ausschusses Graf Berzeviczy erteilte nach Eröffnung der Sitzung das Wort dem Grafen Karolyi. Dieser sagte folgendes: „Ich bin gekommen, Cäsar zu begraben, nicht ihn zu feiern. Ich mißachte die Delegation und betrachte sie nur als Podium, das mir Gelegenheit bietet, gegen die gemeinsame österreichisch-ungarische Regierung vor ganz Europa Anklage zu erheben. Die Fehler, die die gemeinsame Regierung und die Delegation begangen haben, sind unverzeihlich. Graf Czernin und Graf Burian, der im Weltkrieg zweimal Minister war, haben absichtlich die Delegation nicht zusammenberufen, um nicht vor dem Richterstuhl erscheinen zu müssen. Die Tatsache, daß Graf Burian sie jetzt zusammenberuft, ist eine Verspottung des ungarischen Volkes. Graf Burian hätte die heutigen Einladungen mit einem Trauerrand absenden müssen. Die Achtundvierziger (Unabhängigkeits-) Partei ist seit jeher mit all ihrer ganzen Kraft gegen dieses unmögliche Instrument, die Delegation, aufgetreten. Ich klage das gemeinsame Ministerium und die Delegationen an, daß sie allein den Zusammenbruch der Monarchie verursacht, und so Ungarn in diese traurige Lage versetzt haben, in der es heute sich befindet. Die gemeinsame Regierung hat sich niemals um die Stimmung im Volke gekümmert, sondern auch in der ersten Zeit immer kleinliche Intrigen betrieben.“

Es folgte die Erklärung des Grafen Karolyi, daß seine Partei nicht länger diese Politik mitmache, und daß sie aus der Delegation ausscheiden werde. Die Unabhängigkeit Ungarns könne bei der jetzigen immer mißlicher werdenden Lage eine Erleichterung schaffen.

Ministerpräsident Dr. Bekerle antwortete auf diese mit aller Schärfe vorgetragenen Anklagen nicht weniger scharf. „Graf Karolyi hat“, sagte er, „zwei Vorwürfe erhoben: erstens daß man mit dem U-Boot-Krieg die Vereinigten Staaten herausgefordert und deren Macht unterschätzt habe, und zweitens, daß man mit dem Schlagwort „Mitteleuropa“ die Drohung des Wirtschaftskrieges herausbeschworen habe.“ Hierauf erwiderte er dem Grafen Karolyi, daß es für keine Partei eine Ehre sei, aus dem unglücklichen Kriegsverlauf einen Vorteil zu ziehen. Mitteleuropa sei nur eine Verteidigungsstellung, während der Wirtschaftskrieg der Entente eine Offensivaktion sei. Auch bei der Entente gebe es Pazifisten, aber man behandle sie als Vaterlandsverräter. Sie haben gesprochen“, rief Bekerle, „wir haben gehandelt. Wir haben so viel getan, um den Frieden herbeizuführen, daß wir uns schließlich lächerlich gemacht haben.“

Als nach dieser Rede Graf Karolyi den Sitzungsstall verließ, wußten die Delegationsmitglieder noch nicht, daß inzwischen der Inhalt der zweiten Wilsonnote bekannt geworden war, die das Exposé des Grafen Burian gründlich über den Haufen werfen mußte. Es war bemerkt worden, daß dem Minister fortwährend Nachrichten gebracht wurden. Erstdem verlas Graf Burian seine auf den optimistischen Ton abgestimmte Friedensrede, die den baldigen Waffenstillstand versicherte und Wilson als den Mann seines höchsten Vertrauens hinstellte.

Als Graf Burian geendet hatte, konnte man noch den Eindruck haben, daß Graf Karolyi nur für eine Windheit gesprochen habe. Aber in den Abendstunden traten die ungarischen Parteiführer zusammen, um zu der Kundgebung Karolyis Stellung zu nehmen. Auch unter ihnen besteht eine starke Stimmung für die Unabhängigkeit.

Die Kroaten waren in der Delegationsstimmung nicht mehr erschienen. Sie werden heute in der Österreichisch-Polnischen Gesellschaft eine Kundgebung über ihre Stellungnahme vorlesen. An dem Tage, an dem in Budapest die Unabhängigkeit Ungarns erklärt werden wird, dürfte auch in Ungarn die Unabhängigkeit der Südslawen erklärt werden.